

BLICK IN DIE ZUKUNFT DER YACHTWELT

Wie steht die Superyachtindustrie in 25 Jahren da, und welche Art von Yachten ordert der Eigner von morgen? Das waren unsere Fragen an einige der einflussreichsten Yachtdesigner der Welt. 19 kreative Köpfe schilderten uns ihre Visionen. Hier sind ihre Statements.

Text Martin Hager



Martin Francis entwirft seit 25 Jahren Yachten.

MARTIN FRANCIS

Es ist eine schöne Vorstellung, dass ein Großteil der Yachten, die heute schwimmen und gebaut werden, auch noch in 25 Jahren existieren, gut aussehen und von Bedeutung sind. Ich befürchte, so wird es nicht kommen, weil **a)** Eigner heute zu viel Wert auf modisches Styling legen, das häufig wenig praktisch ist

und schon nach wenigen Jahren veraltet wirkt; **b)** Europa und Amerika derzeit in einer tiefen Wirtschaftskrise stecken, die – glaubt man der Meinung angesehener Ökonomen – wohl noch eine Weile andauern wird; **c)** die neuen ‚Hoffnungsmärkte‘ nicht unbedingt das halten können, was sie derzeit noch versprechen. Die kulturellen Unterschiede zu den westlichen Yachtindustrienationen sind zum Teil erheblich; **d)** der steigende Ölpreis und das Auftauchen neuer, innovativer Propulsionssysteme zu einem Wandel führen wird. Ich hoffe, dass schon bald ineffiziente Halbgleiter-Rumpfformen durch sparsame Rumpfkonzeppte mit geringem Widerstand ersetzt werden; **e)** schließlich ökologische und umweltfreundliche Forderungen zu einem Umdenken führen werden, Teak auf Handläufen und Decks aus der Mode kommen.“

Martin Francis ließ sich bei der Takelung dieses 130 Meter langen Superseglerkonzepts von arabischen Dhaus und ihren Lateinersegeln inspirieren. Der Auftraggeber dieser Studie legte besonders viel Wert auf ein großes Interieur-Volumen und mehrere Pools.

